

- **An das StuPa der UdK Berlin:**
-
-
- **Studierendenparlamentssitzung der UdK-Berlin vom 12.07.06**

Antragsteller: Pablo Hermann im Auftrag der AG – Ethik

Antrag zur Abstimmung:

Die AG-Ethik stellt dem Studierendenparlament der UdK-Berlin folgenden Antrag, in Bezug auf die Coca-Cola Kampagne, zur Abstimmung.

Es gilt darüber Abzustimmen ob das Parlament sich für einen Boykott aller Coca-Cola Produkte an der Hochschule entscheidet. Sollte dies geschehen wird von Seiten der Studierendenschaft eine Mitteilung an die Hochschulleitung, sowie an das Studentenwerk Berlin entsandt, mit der Bitte diese Entscheidung sobald als möglich umzusetzen und jegliche, derzeit bestehenden Verträge mit dem Brausehersteller, aufkündigen. Ebenso wird die Forderung eingehen, das Werbebanner an der Front des Hauptgebäudes der UdK, in der Hardenbergstraße 33, zu entfernen und durch ein anderes (evtl. mit dem Logo einer anderen Firma) zu ersetzen. Die Kündigung der Verträge soll sowohl für die Mensen und Cafés gelten, als auch für den Vertrieb über Getränkeautomaten, die derzeit ein breites Sortiment an Produkten, von oben genannter Vertriebsgesellschaft, anbieten.

Zu begrüßen wäre es, wenn das Studentenwerk Berlin diesen Produktboykott auf das ganze Land Berlin überträgt. Entsprechende Absprachen mit den Asten und StudentenvertreterInnen anderer Berliner Universitäten und Hochschulen sind getätigt worden und es ist nur eine Frage der Zeit wann dieser Antrag auch an anderen Studierendenparlamenten zur Abstimmung vorgelegt werden wird.

Zu den Gründen unserer Entscheidung:

An dieser Stelle sei erwähnt, dass die AG Ethik, den Vertretern der Coca Cola Company / Deutschland, Respekt zollt und wir es sehr begrüßenswert fanden, dass sie unserer Einladung zur Podiumsdiskussion, im Rahmen der Kola-Konferenz am 06.07.06, nachgekommen sind und den Dialog, mit den Vertretern, der im Konflikt beteiligten Parteien, gesucht haben.

Nicht desto trotz fanden wir die Argumentationen der Damen und Herren als, in keinsten Weise befriedigend und man konnte auch nicht die Tendenz feststellen, dass sie den, von den Gewerkschaften gestellten Forderungen, in irgend einer Weise entgegenkommen werden. Zwar wurde von einem Hilfsfond gesprochen, den die Firma, zur Milderung des Elends in Kolumbien, bereitstellen wird, aber es geht nicht daraus hervor dass die betroffenen Familien, der ermordeten Gewerkschafter, Anspruch auf diese einmalige Hilfe haben sollen. Ebenso wenig konnten wir ein Statement hören, dass direkte Verhandlungen mit der betroffenen Gewerkschaft Sinaltrainal zusichert. Es ging eindeutig hervor, dass die Company nicht das geringste Interesse hat einen öffentlichen Dialog, mit der Gewerkschaft, die viele Mitarbeiter der Coca-Cola Kolumbien in ihren Reihen vereint, zu führen und sich den Vorwürfen zu stellen. Das Fazit der Diskussion fällt dahingehend aus, dass keine weiteren Anstrengungen von Seiten der Konzernleitung unternommen werden, um die schwerwiegenden Anschuldigungen zu entkräften und zur Aufklärung der Probleme in Kolumbien, Indien und in anderen Ländern beizutragen. (Auf die Indienproblematik wurde zu Beispiel gar nicht erst eingegangen!)

Solange keine tendenzielle Änderungen der derzeitigen firmenpolitischen Position in Sicht ist, wird die Studierendenschaft der UdK den Boykott an den Produkten des Konzerns aufrechterhalten und die Entsprechenden Maßnahmen zur Unterbindung von Vertragsabschlüssen zwischen der Hochschule und dem Coca Cola Konzern ergreifen. Wir erwarten, dass aufgrund eines solchen Produktboykotts die Öffentlichkeit erreicht wird und die klare Positionierung der Studentenschaft deutlich wird und auf längere Zeit hin eine Reflexion der Konzernleitung in Atlanta erfolgt die, die knallharte neoliberale, Arbeits- und Menschenrecht verachtende Firmenpolitik, hinterfragt und die entsprechenden Konsequenzen daraus zieht.

In der Hoffnung hiermit ein Zeichen sozialer Verantwortung setzen zu können bitte ich Euch liebe Kommilitonen, im Namen der AG Ethik, diesen Antrag anzunehmen und zuzustimmen.

Pablo Hermann i.A. Der AG-Ethik UdK/Berlin